

aber bei alledem, in den gefährlichen Bereich seines Rüssels zu kommen. Endlich tritt er ihm vorsichtig näher, kratzt und streichelt ihn und spricht in sanftem Tone mit ihm. Wird der Wärter nach und nach mit ihm vertrauter, so springt er, von einem zahmen Elefanten aus, ihm auf den Rücken und, sobald er noch zahmer wird, auf den Hals. Von dieser Stelle aus lenkt er später den Elefanten, wohin er will. Ist letzterer auch endlich ganz gezähmt, so muß man doch stets den Ort mit ihm vermeiden, wo er gefangen worden ist, weil er sich dann seiner Freiheit erinnert und meistens entflieht.

Im Jahre 1782 entfloh ein Elefant auf einer Tigerjagd. Nach 18 Monaten wurde er mit einer Herde gefangen und von seinem Führer wieder erkannt, welcher auf einem Elefanten auf ihn zuritt und ihm befahl, sich niederzulegen. Ganz erstaunt gehorchte er augenblicklich.

Ist der Elefant gezähmt, so ist er für den Menschen ein sehr nützlichcs Tier; er wird zum Tragen und Ziehen abgerichtet und ist auf der Tigerjagd fast unentbehrlich. Er kann eine Last von 1 000 bis 2 000 kg tragen.

Beispiele von seiner Klugheit, Dankbarkeit, aber auch Rachsucht gibt es unzählige.

## 80. Der Eisbär.

Nach Harald Otmar Lenz.

1. Der Eisbär ist weit größer als der Landbär. Er wird 2—3 m lang; sein Gewicht beträgt 500—750 kg. Seinen Namen hat er von dem Aufenthalte auf und an den Eisfeldern des höchsten Nordens, wo andere Tiere vor Kälte umkommen würden. Den größten Teil seiner Nahrung findet er im Meere; denn er ist ein ganz vortrefflicher Schwimmer. Auch versteht er das Tauchen meisterhaft und kann auf beträchtliche Entfernungen unter dem Wasser schwimmen. Seehunde erhascht er lebendig; von Walfischen und Walrossen sucht er das Nas. Was sich nur Lebendes in jenen Gegenden findet, darauf macht er Jagd; denn das Pflanzenreich kann ihm nichts gewähren. An die Haustiere wagt er sich selten. Man hat mehr als einmal bemerkt, daß er zwischen weidenden Herden durchgegangen ist, ohne eins von den Tieren anzufallen. Dies geschieht freilich nur, wenn er gesättigt ist. Wenn ihn der Hunger plagt, greift er jedes Tier an, das ihm begegnet. Dagegen wagt er sich an den Menschen bloß bei dem größten Hunger und geht ihm gewöhnlich aus dem Wege. Wird er